

Schülerunfallgeschehen 2011

Für das Teilkollektiv Kinder in Tagesbetreuung und Schüler unter 15 Jahren

I. Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trendentwicklungen sowie deren inhaltlichen Erläuterungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit "Schüler" umfasst Kinder in Tagesbetreuung, Schüler und Schülerinnen von allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende **unter 15 Jahren (U15)**. Unter die Kindertagesbetreuungen fallen neben Kindergärten, Krippen, Horten und sonstigen Tageseinrichtungen seit 2005 auch die Kindertagespflege.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich soziografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlenden Versichertenzahlen für Kindergärten, Kinderkrippen und Horte, ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen (auch rückwirkend) vorgenommen.

An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

II. Zahlenmäßige Beschreibung des Schülerunfallgeschehens

1. Allgemein

Tabelle 1
Gesamtzahl der Schülerunfälle

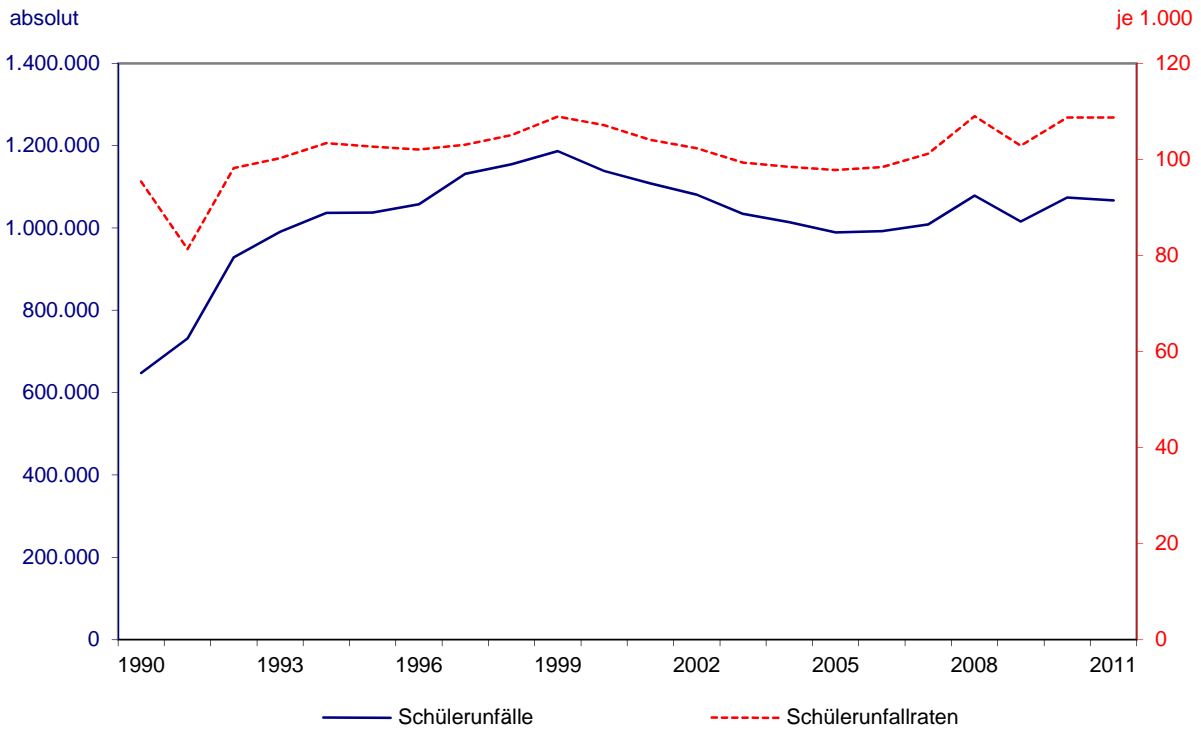
Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2002	10.541.122	1.003.006	95,20	77.578	7,40	1.080.584	102,50
2003	10.399.944	956.835	92,00	77.672	7,50	1.034.508	99,50
2004	10.303.835	943.283	91,50	70.897	6,90	1.014.180	98,40
2005	10.110.242	920.770	91,07	68.023	6,73	988.794	97,80
2006	10.082.393	921.545	91,40	70.676	7,01	992.222	98,41
2007	9.965.753	945.319	94,86	63.362	6,36	1.008.682	101,21
2008	9.901.470	1.010.320	102,04	68.620	6,93	1.078.940	108,97
2009	9.874.018	949.333	96,14	66.166	6,70	1.015.499	102,85
2010	9.878.602	1.005.155	101,75	68.923	6,98	1.074.078	108,73
2011	9.813.895	1.002.162	102,12	64.940	6,62	1.067.102	108,73

Insgesamt waren im Jahr 2011 17,1 Mio. Schüler versichert, davon waren 57,3 Prozent (9,8 Mio.) unter 15 Jahre alt. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Versicherungszahlen erkennbar. Seit 2006 ist dieser Rückgang durch die Aufnahme der Kinder in Kinder-tagespflege etwas gemildert.

Im Jahr 2011 haben sich 1.067.102 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle im Teilkollektiv ereignet, das entspricht einer Unfallrate von 108,7 Unfällen je 1.000 Schüler. Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr ist ein geringfügiger Rückgang im Berichtsjahr um 0,6 Prozent (6.976 Unfälle) zu verzeichnen (vgl. Abbildung 1). Gegenüber dem Jahr 2002 beträgt die Abnahme der absoluten Unfallzahl 1,2 Prozent. Über das gesamte Altersspektrum hinweg wurden 2011 etwa 1,41 Mio. Unfälle gemeldet, das entspricht einer Rate von 82,5 Unfällen je 1.000 Schüler. Das Versichertenkollektiv der unter 15-Jährigen ist also überproportional stark betroffen, auf sie entfallen 74,5 Prozent aller Unfälle.

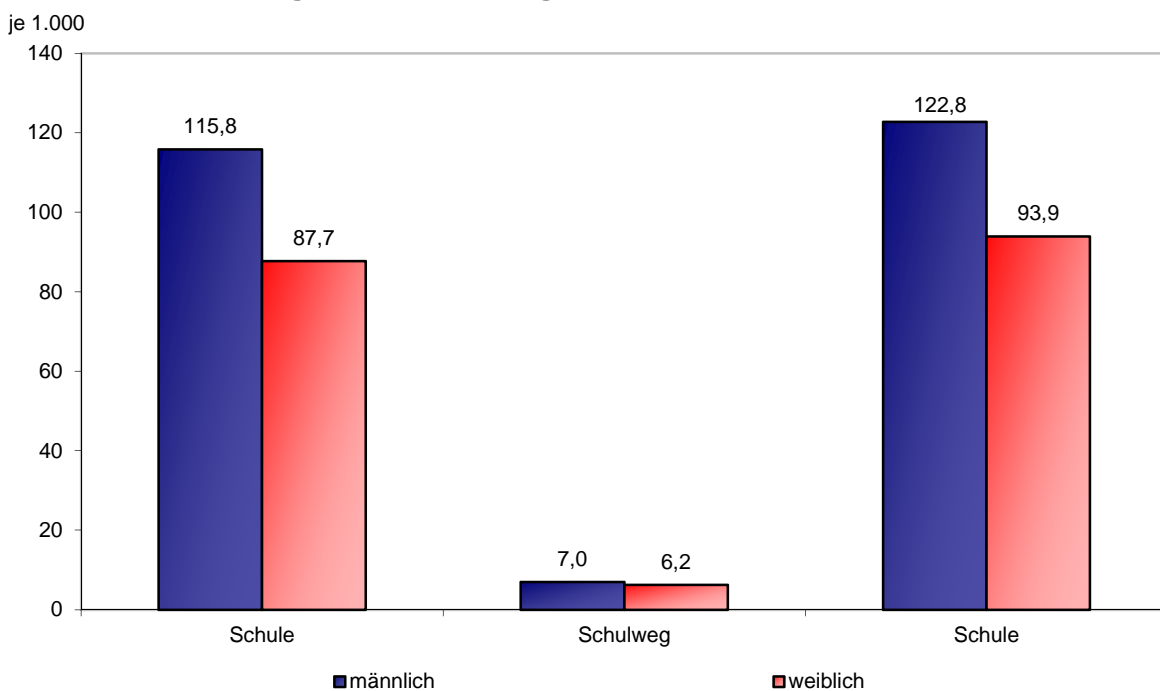
Nur ein geringer Teil (6,1 %) der meldepflichtigen Unfälle passiert auf dem Weg von oder zur Einrichtung. Hier ist das Teilkollektiv vergleichsweise gering betroffen, denn nur 52,1 Prozent aller Wegeunfälle entfallen auf sie.

Abbildung 1
Gesamtzahl der Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Schüler) 1990 - 2011



Betrachtet man die Schul- und Schulwegunfälle je 1.000 Jungen bzw. 1.000 Mädchen, so fällt auf, dass die Jungen vor allem bei den Schulunfällen wesentlich stärker betroffen sind als die Mädchen. Insgesamt verunfallen von 1.000 Jungen 122,8; von 1.000 Mädchen hingegen nur 93,9. Das ist ein Unterschied von 29 Unfällen je 1.000 Versicherte. Das relative Risiko der unter 15-jährigen Jungen ist somit um 30,8 Prozent höher als das der gleichaltrigen Mädchen. Im gesamten Versichertenkollektiv ist dieses relative Risiko etwas geringer (das der Jungen ist um 26,6 % höher als das der Mädchen).

Abbildung 2
Schul- und Schulwegunfallraten 2011 getrennt nach Geschlecht



Von den insgesamt 808 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 235 (29,1 %) auf die Altersgruppe der unter 15-Jährigen. Etwas mehr als ein Viertel (68 Unfälle) der neuen Unfallrenten geschieht auf dem Weg von oder zur Einrichtung.

Nach dem im Vorjahr die Zahl der tödlichen Schülerunfälle angestiegen war, ist nun wieder ein leichter Rückgang auf 17 Unfälle zu verzeichnen. Die meisten tödlichen Unfälle (82,4 %) geschehen auf dem Schulweg.

Da die Zahl der tödlichen Unfälle in der Schüler-Unfallversicherung insgesamt gestiegen ist, ist der Anteil der tödlichen Unfälle in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen an allen verzeichneten tödlichen Unfällen im Berichtsjahr deutlich gesunken und beträgt 22,1 Prozent. Im Vorjahr waren dies noch mehr als ein Drittel.

Tabelle 2
Tödliche Schülerunfälle

Jahr	Tödliche Schulunfälle	Tödliche Schulwegunfälle	Tödliche Schülerunfälle insgesamt
2002	5	27	32
2003	6	30	36
2004	1	19	20
2005	6	26	32
2006	6	13	19
2007	1	16	17
2008	5	14	19
2009	2	4	6
2010	4	16	20
2011	3	14	17

2. Unfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung

Auf die einzelnen Schularten verteilen sich die meldepflichtigen Unfälle entsprechend der Größe der jeweiligen Versichertenkollektive wie folgt:

Tabelle 3
Schülerunfälle 2011 nach Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	Meldepflichtige Schulunfälle			Meldepflichtige Schulwegunfälle		
	absolut	%	je 1.000 Schüler	absolut	%	je 1.000 Schüler
Kindertagesbetreuung	238.812	23,83	71,65	6.593	10,15	1,98
Grundschulen	220.451	22,00	77,43	14.821	22,82	5,21
Hauptschulen	168.185	16,78	351,73	12.175	18,75	25,46
Sonderschulen	30.838	3,08	108,57	2.949	4,54	10,38
Realschulen	108.980	10,87	136,92	9.113	14,03	11,45
Gymnasien	127.832	12,76	100,20	11.001	16,94	8,62
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	104.484	10,43	130,60	7.933	12,22	9,92
Insgesamt	1.002.162	100,00	102,12	64.940	100,00	6,62

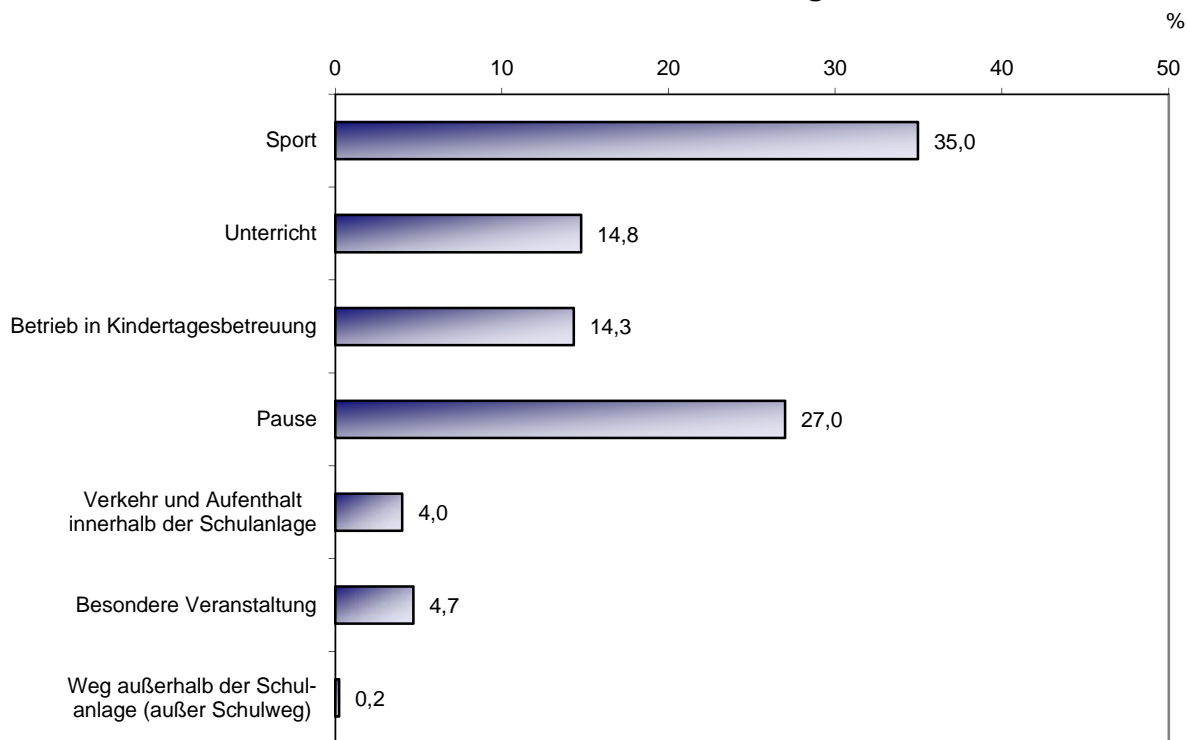
Bei der Aufteilung der meldepflichtigen Schul- und Schulwegunfälle nach den verschiedenen Schularten wird deutlich, dass vor allem die Schüler an Hauptschulen verhältnismäßig häufig betroffen sind. Sowohl bei den Schulunfällen mit 352 Unfällen auf 1.000 Schüler, als auch bei den Schulwegunfällen mit 25 Unfällen je 1.000 Schüler.

Bei den jüngeren Kindern in Tagesbetreuung und Grundschule sind die Unfallraten am geringsten.

Im eigentlichen schulischen Bereich bilden in jährlicher Kontinuität der Schulsport und der Pausenbereich die zahlenmäßigen Unfallschwerpunkte, die zusammen mit dem Unterrichtsbereich (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) 91,0 Prozent der Schulunfälle ausmachen.

Mehr als ein Drittel aller Schulunfälle ist auf Sport und Spiel zurückzuführen. Mit einem Anteil von mehr als einem Viertel bildet der Unterricht (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) einen weiteren Unfallschwerpunkt. Fast genauso viele Unfälle entfallen auf die Pause.

Abbildung 3
Schulunfälle 2011 nach Art der schulischen Veranstaltung



Auch bei den neuen Schulunfallrenten sind Sport und Spiel mit 53,3 Prozent Unfallschwerpunkt. Mit einem Anteil von etwa einem Fünftel bildet die Pause einen weiteren Schwerpunkt.

Die prozentuale Verteilung der drei Unfallschwerpunkte Sport und Spiel, Unterricht (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) und Pause ist naturgemäß von der Art der Einrichtung abhängig. So entfallen auf Gymnasien 54 Prozent der Schulunfälle auf den Sportunterricht, während an Grundschulen 47 Prozent der Unfälle in der Pause passieren.

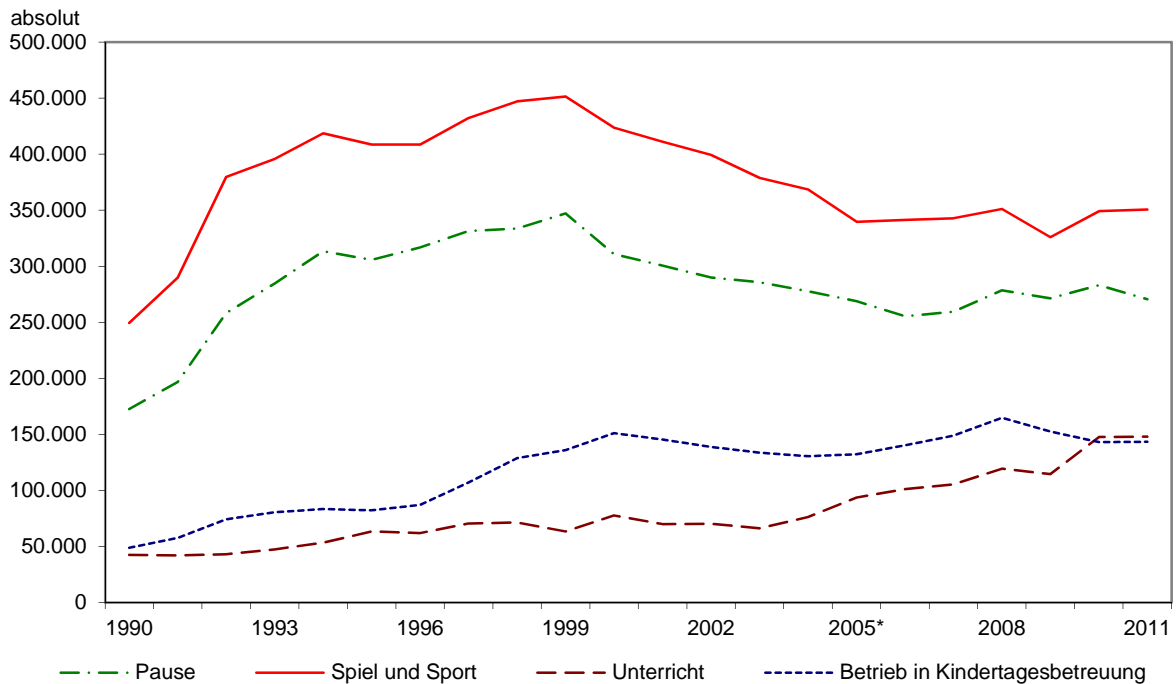
Tabelle 4
Schulunfallsschwerpunkte 2011 nach Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	Sport		Pause		Unterricht / Betrieb in Kindertagesbetreuung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Kindertagesbetreuung	56.519	23,67	2.697	1,13	170.743	71,50
Grundschulen	55.151	25,02	102.624	46,55	35.164	15,95
Hauptschulen	63.940	38,02	59.282	35,25	26.534	15,78
Sonderschulen	8.554	27,74	11.587	37,57	6.093	19,76
Realschulen	51.746	47,48	30.369	27,87	17.534	16,09
Gymnasien	69.022	53,99	29.736	23,26	17.322	13,55
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	44.334	42,43	33.703	32,26	17.482	16,73
Insgesamt	350.478	34,97	270.527	26,99	291.402	29,08

Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Schulunfallrenten.

Die zeitliche Entwicklung des Unfallgeschehens in den Expositionsbereichen Sport, Pause, Unterricht und Betrieb in Kindertagesbetreuung ist der folgenden Abbildung zu entnehmen:

Abbildung 4
Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle 1990 - 2011



* 1997 Einführung SGB VII: Erweiterung des Versichertenkollektivs um Kinder in Krippen und Horten;
2005: Erweiterung um Kinder in Tagespflege

3. Zentrale Unfallarten des Schülerunfallgeschehens

1. Sportunfälle

In den letzten Jahren ist die Zahl der meldepflichtigen Unfälle bei Ballspielen, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik der Tendenz bei den Sportunfällen insgesamt folgend rückläufig, wobei im Berichtsjahr 2011 ein leichter Anstieg bei den Sportunfällen insgesamt und auch beim Ballspiel und dem Spiel an Kinderspielplatzgeräten zu verzeichnen ist. Der Großteil (40,6 %) aller Sportunfälle ist auf Ballspiele zurückzuführen.

Tabelle 5
Unfälle bei Sport und Spiel

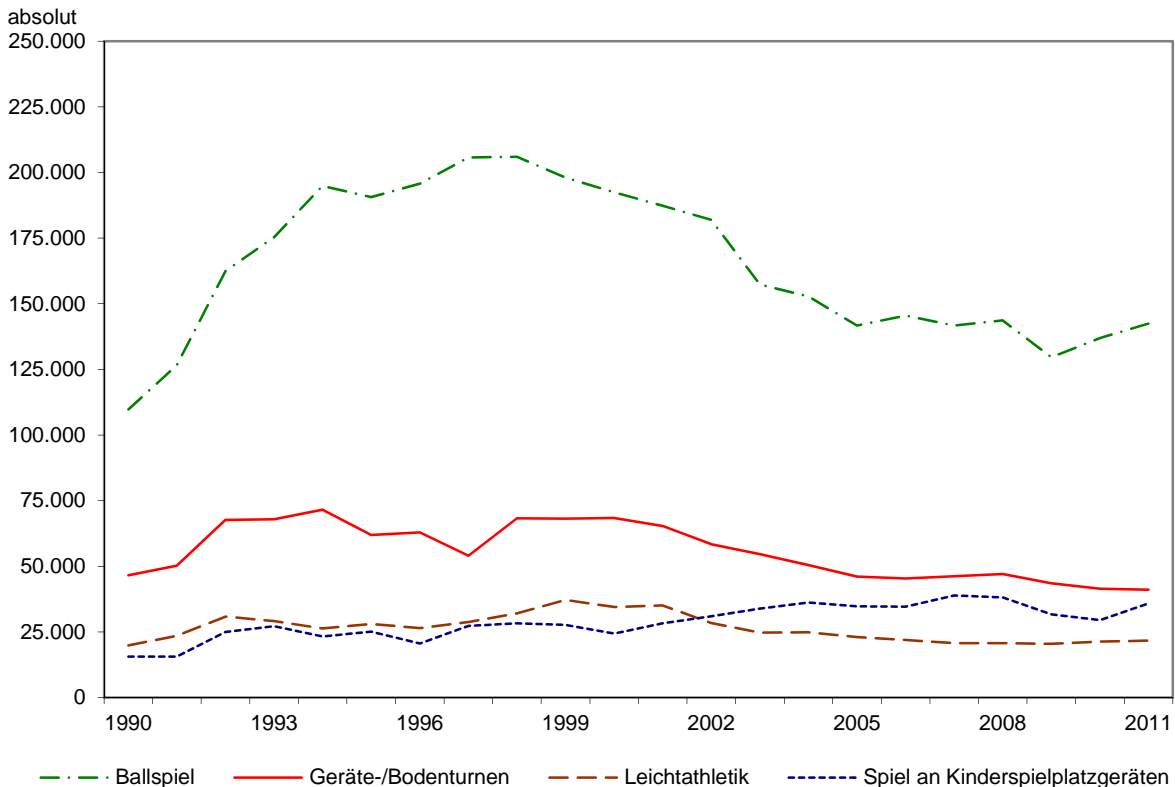
Jahr	Ballspiele		Geräte- /Bodenturnen		Leichtathletik		Spiel an Kinder- spielplatzgeräten		Sportunfälle	
	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)
2002	181.988	45,56	58.463	14,63	28.419	7,11	30.988	7,31	399.484	39,83
2003	157.346	41,54	54.618	14,42	24.779	6,54	33.931	8,01	378.750	39,58
2004	152.841	41,48	50.548	13,72	24.849	6,74	36.187	8,54	368.482	39,06
2005	141.658	41,70	46.149	13,58	23.090	6,80	34.757	8,20	339.741	36,90
2006	145.546	42,62	45.310	13,27	22.001	6,44	34.630	8,17	341.517	37,06
2007	141.742	41,50	46.276	13,55	20.778	6,08	38.959	9,19	342.907	36,27
2008	143.719	40,93	47.118	13,42	20.742	5,91	38.212	10,88	351.132	34,75
2009	129.651	39,77	43.538	13,36	20.450	6,27	31.661	9,71	325.990	34,34
2010	136.936	39,23	41.481	11,88	21.401	6,13	29.524	8,46	349.103	34,73
2011	142.420	40,64	41.154	11,74	21.653	6,18	35.909	10,25	350.478	34,87

*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle

**) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Schulunfälle

Bei den 89 neuen Unfallrenten des Teilkollektivs bei Sport und Spiel ist neben dem Geräte-/Bodenturnen (29,2 %) das Ballspiel am häufigsten belastet (23,6 %), gefolgt von Wintersport und Leichtathletik (15,7 % bzw. 13,5 %). Im Verhältnis zum Anteil der meldepflichtigen Unfälle führen somit Leichtathletik und Geräte-/Bodenturnen (und auch der Wintersport) weitaus häufiger zu neuen Unfallrenten.

Abbildung 5
Sportunfälle 1990 - 2011



Bei den Ballspielunfällen werden Kinder hauptsächlich (circa 36 %) von einem Ball oder einem Mitspieler getroffen oder sie knicken um (15 %).

Beim Geräte-/Bodenturnen fallen die Kinder oftmals herunter, fallen hin oder über etwas (27 %), stoßen sich an (18 %), knicken um (16 %). Auch die Landung ist oftmals unfallauslösend (13 %).

Ebenso knicken bei einem Viertel der Leichtathletikunfälle die Kinder um, auch Landen und Hinfallen sind oft verletzungsbewirkend.

Mehr als ein Drittel der Unfälle an Kinderspielplatzgeräten geschieht durch Herunterfallen der Kinder, ein weiteres Drittel entfällt auf Anstoßunfälle und Hinfälle oder durch getroffen werden.

2. Straßenverkehrsunfälle

2011 waren fast 24.000 Straßenverkehrsunfälle von Kindern unter 15 Jahren zu verzeichnen, das entspricht einer Rate von etwa 2,4 je 1.000 Schülern der Altersgruppe.

Tabelle 6
Straßenverkehrsunfälle 2011 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		absolut	Anteil in %	
Ohne Verkehrsmittel	Fußgänger	3.181	13,38	14,14
	Tretroller, Inline-Skate, etc.	181	0,76	
Privates Verkehrsmittel	Fahrrad	13.713	57,67	66,87
	Motorisiertes Zweirad	186	0,78	
	Pkw	1.530	6,43	
	Sonstiges privates Verkehrsmittel inkl. ohne nähere Angabe	472	1,98	
Öffentliches Verkehrsmittel	Schulbus	1.876	7,89	11,57
	Sonstiger Bus/Sonstige öffentliche Verkehrsmittel	687	2,89	
	Schienengebundenes Fahrzeug	189	0,79	
Sonstige *)		1.764	7,42	7,42
Insgesamt		23.779	100,00	100,00

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Weit mehr als die Hälfte davon geschahen als Fahrrad-Fahrer oder -Mitfahrer, wobei auf Mitfahrer nur 3 Prozent der rund 14.000 Fahrradunfälle entfallen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden mit 13,4 Prozent die Unfälle als Fußgänger, hiervon war fast die Hälfte der Kinder ohne Begleitung (Erwachsene und andere Kinder gleichermaßen) unterwegs.

Straßenverkehrsunfälle mit Schulbussen, sowie mit PKWs und sonstigen privaten Verkehrsmitteln sind mit acht bis drei Prozent eher selten.

Die vergleichsweise hohe Zahl der „sonstigen Straßenverkehrsunfälle“ fällt ins Auge, hier handelt es sich überwiegend um Straßenverkehrsunfälle bei Exkursionen oder in Zusammenhang mit Aufhalten in Landschulheimen.

Die Rate der Straßenverkehrsunfälle des gesamten Versichertenkollektivs liegt bei 2,9 und ist somit etwas höher als die der unter 15-Jährigen.

Im Berichtsjahr 2011 hatten insgesamt 259 der Straßenverkehrsunfälle eine neue Unfallrente zur Folge, davon entfallen auf das Versichertenkollektiv der unter 15-Jährigen 20,5 Prozent (bzw. 53 neue Unfallrenten aufgrund von Straßenverkehrsunfällen).

Während die neuen Unfallrenten im Straßenverkehr der älteren Versicherten (über 14 Jahren) hauptsächlich mit PKW (34,5 %) und motorisiertem Zweirad (32,0 %) geschehen, sind die unter 15-Jährigen größtenteils zu Fuß (43,4 %) oder mit dem Fahrrad (34,0 %) unterwegs.

Bei den tödlichen Straßenverkehrsunfällen ergibt sich ein ähnliches Bild. Nachdem die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfällen insgesamt 2012 um die Hälfte auf 66 gestiegen ist, blieb die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfälle in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen nahezu konstant. Mit 18,2 Prozent (bzw. 12 tödliche Straßenverkehrsunfälle) entfallen 18,2 Prozent auf das Teilkollektiv. Auch hier geschehen die Unfälle weit häufiger zu Fuß oder mit dem Fahrrad, während bei den älteren Versicherten der PKW das Unfallgeschehen dominiert.